

Belgier im Nittenauer Bayernhimmel

von Martina Bose

In der letzten Septemberwoche traten 38 Schülerinnen und Schüler aus den belgischen Städten Athus und Habay-la-Neuve den Gegenbesuch ihrer Freunde aus den 10. Klassen des Nittenauer Regental Gymnasiums an. Das Wetter spielte mit und beglückte die Teilnehmer mit Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen - eine herrliche Kulisse für ein besonderes Programm.

Schon im März des Jahres hatten sich die Austauschpartner in Belgien das erste Mal gesehen und eine gemeinsame Woche in Athus und Habay-la-Neuve verbracht.

Jetzt kamen die belgischen Gäste mit großen Erwartungen nach Nittenau. Sie freuten sich darauf, die Familien ihrer Freunde kennenzulernen, in deren Alltag einzutauchen und gemeinsam eine unvergessliche Zeit zu verbringen. Spezialitäten wollten sie kosten und etwas über bayerische Traditionen erfahren. Mit dem guten Vorsatz ihr Deutsch zu verbessern, sahen sie sich jedoch plötzlich mit der bairischen Mundart konfrontiert und so wurden die Vokabellisten aus den Schulbüchern um "Habe d'Ehre!", "Servus!", "Oh leck!" und "Pack mas!" erweitert.

Nicht nur die bayerische Sprache sondern auch die kulinarischen Angebote machten großen Eindruck auf die Gäste. Das klassische Weißwurstfrühstück mit Brezen und süßem Senf, Schnitzel oder der typische Schweinebraten mit Kruste und Knödel fehlten in keinem begeisterten Erfahrungsbericht der belgischen Schüler. Die Nittenauer Familien gaben ihr Bestes, um ihre Gastschüler zu verwöhnen und um ihnen die Region Nittenau schmackhaft zu machen. Kanufahren, Kletterwald und Kinobesuch führen die Liste der unzähligen Aktivitäten an, die sich die Familien am Wochenende für die belgischen Gäste ausgedacht haben.

Schulalltagsluft konnten die belgischen Mädchen und Jungen an drei Tagen schnuppern, an denen sie den Unterricht des Gymnasiums in verschiedenen Fächern und unterschiedlichen Jahrgangsstufen besucht haben. Sofort würden sie mit den deutschen Schülern

tauschen wollen. Auch wenn die Schule fast eine Stunde früher beginnt und das zeitige Aufstehen die Gäste auf eine harte Probe gestellt hat, so überzeugten doch die drei freien Nachmittage in der Woche, die viel Zeit für gemeinsame Unternehmungen, für Einblicke in die regionale Vereinskultur oder für Sport übrig gelassen haben.

Aber das Rahmenprogramm der Schule hatte natürlich nicht nur Unterricht zu bieten. Das Highlight war sicherlich der gemeinsame Ausflug in die Landeshauptstadt, die sich zur Oktoberfest-Zeit in den schillerndsten Varianten bayrischer Tracht zeigte. Besonders gut kamen bei den Jugendlichen der Olympiaturm mit seiner gigantischen Aussicht bis in die Alpen und der Besuch der BMW-Welt an. Die Besichtigung der Regensburger Altstadt und das fürstliche Schloss standen dem in nichts nach. Bei der Rallye durch Nittenau wurden die Ortskenntnisse verbessert. Der Abschiedsnachmittag, der in den Augen aller Teilnehmer leider viel zu schnell kam, gab Gelegenheit die sportlichen Fähigkeiten der deutschen und belgischen Schüler bei einem Fußballturnier mit gemischten Mannschaften unter Beweis zu stellen und mündete in einem gemütlichen Kaffeeklatsch zusammen mit Eltern und Lehrern in der Aula des Regental Gymnasiums.

Die dicken Tränen bei der Verabschiedung der belgischen Freunde ziehen für den Austausch eine positive Bilanz: Freundschaften wurden geschlossen, internationale Kontakte geknüpft, fremde Kulturen entdeckt, Horizonte erweitert - was gibt es momentan in Europa Wichtigeres. Die Lehrer können mehr als zufrieden sein. Unter dem Motto "Ce n'est qu'un au revoir", also kein "Leb wohl!" für immer sondern ein baldiges "Auf Wiedersehen!", haben manche Schüler für die nächsten Sommerferien schon ihr Ziel auserkoren: Belgien natürlich! Dort wollen sie - ganz klar - Freunde treffen!